

Greifswald: Langfinger Ursache für 20.000 Euro Schaden vor Gericht

Ein Dieb aus Greifswald, Benjamin G., wurde trotz zahlreicher Beweise zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt.

Die steigende Kriminalität in Städten macht gerade in Bezug auf Einbrüche immer wieder Schlagzeilen. Ein Beispiel für diese Problematik bietet der Fall von Benjamin G., dessen Taten im Frühjahr 2023 in Greifswald zahlreiche Familien und Einzelpersonen betroffen haben.

Ein Einblick in die Motive eines Verbrechers

Der 35-jährige Benjamin G. ist ein Beispiel für die Verzweiflung, die Menschen zu kriminellen Handlungen treiben kann. Er hatte in seiner persönlichen Lebenssituation offenbar keine andere Wahl gesehen, um seinen Drogenkonsum zu finanzieren. Zum Zeitpunkt der Einbrüche, die er beging, befand er sich in einer akuten Abhängigkeit von Drogen.

Die Schäden und deren Auswirkungen auf die Gemeinschaft

Insgesamt gab es neun nachgewiesene Einbrüche, bei denen Benjamin G. durch die Stadt schlich, um durch offene Fenster oder Türen in fremde Wohnungen einzudringen. Die Beschädigungen und Diebstähle hatten unterschiedliche Ausmaße, aber ein gemeinsames Merkmal: der Verlust des Sicherheitsgefühls der betroffenen Bürger. Von einem einfachen Geldbetrag bis hin zu Schäden von mehreren tausend Euro – die

Auswirkungen sind vielfältig und verletzen das Vertrauen der Menschen in die Sicherheit ihrer eigenen vier Wände.

Urteil und Verantwortung

Das Stralsunder Landgericht verurteilte Benjamin G. schließlich zu einer haftaussetzenden Freiheitsstrafe von zwei Jahren. Dieses Urteil spiegelte nicht nur die Schwere seiner Taten wider, sondern auch die positive Grundhaltung, die der Angeklagte in Bezug auf seine Drogenproblematik gezeigt hat. Er hat eingestanden, dass er während der Taten unter starkem Drogenkonsum stand und äußerte Bereitschaft zur Wiedergutmachung.

Gemeinschaftliche Reaktionen und Änderungen des Verhaltens

Die Bürger in Greifswald haben auf die Vorfälle reagiert. Ein Familienvater berichtete, dass sie seit den Einbrüchen immer abschließen, selbst wenn sie nur kurz das Haus verlassen. Es ist ein deutliches Zeichen, wie sich das Verhalten der Menschen aufgrund von Kriminalität ändert und wie das Sicherheitsgefühl im Alltag leidet.

Zukunftsprognose für Benjamin G.

Die Situation von Benjamin G. zeigt eine Möglichkeit zur Rehabilitation. Er befindet sich seit März 2023 in einer Phase der Abstinenz und hat sich um Unterstützung bemüht, um mit seinen Drogenproblemen umzugehen. Die Einschätzung eines psychologischen Gutachters hebt hervor, dass die gesellschaftlichen und persönlichen Umstände, die zu seinem Rückfall führten, aufgelöst werden müssen, damit Rehabilitation gelingen kann.

Dies ist ein ermutigendes Beispiel dafür, dass nicht alle, die zu Verbrechen neigen, dies aus intrinsischer Bosheit tun. Oft sind

es Lebensumstände und psychische Probleme, die Menschen an den Rand der Gesellschaft drängen. Die Einsicht und der Wille zur Besserung können jedoch der erste Schritt zurück in ein verantwortungsvolles Leben sein.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de